

US-Generalstabschef Martin Dempsey hat der israelischen Militärführung zugesichert, das "iranische Atomproblem" beim Scheitern der Verhandlungen militärisch lösen zu wollen.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 067/14 – 09.04.14

**Dempsey: Israel und die USA sind sich  
über das weitere Vorgehen gegen den Iran einig**  
Jerusalem ist jetzt beruhigt, weil sich Washington für den Fall,  
dass die Verhandlungen mit dem Iran scheitern, die militärische Option vorbehält.  
Das hat der US-Generalstabschef USA TODAY versichert.

HAARETZ.com, 02.04.14

( <http://www.haaretz.com/news/diplomacy-defense/1.583247> )

Israel und die USA haben sich in ihrer Einschätzung des Iran-Problems angenähert: Beide Staaten stimmten darin überein, dass der Iran eine potentielle Bedrohung für die Region darstelle, gegen die etwas getan werden müsse. Das hat US-Generalstabschef Martin Dempsey am Dienstag auf seinem Heimflug (der US-Tageszeitung) USA TODAY versichert (s. unter <http://www.usatoday.com/story/news/world/2014/04/01/israel-us-agreement-iran/7156715/> ).

Die Spannungen zwischen Washington und Jerusalem, die entstanden waren, weil Mosche Jaalon (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Mosche\\_Jaalon](http://de.wikipedia.org/wiki/Mosche_Jaalon) ), der israelische Verteidigungsminister, den USA weltweites Schwächeln vorgeworfen hatte, sind abgeklungen, nachdem sich der Minister entschuldigt hat. Am Sonntagnachmittag hatte sich Dempsey mit dem israelischen Generalstabschef Benny Gantz getroffen. Beide Generäle legten Wert auf die Feststellung, dass die Arbeitsbeziehungen zwischen beiden Staaten gut seien; am Dienstag erklärte Dempsey dann noch, beide Seiten seien sich auch in der Einschätzung des iranischen Atomprogramms näher gekommen.

Er glaube, dass Jerusalem nach den vorher bestehenden Differenzen jetzt wieder davon überzeugt sei, dass die USA auch von ihrer militärischen Option Gebrauch machen würden, wenn auf diplomatischem Weg keine Einigung mit den Iranern zu erzielen sei, wird Dempsey von USA TODAY zitiert. Der höchste US-Soldat fügte hinzu, Jerusalem vertraue jetzt wieder darauf, dass die USA, falls erforderlich, auch militärisch aktiv würden.

Die Frustration über das Verhalten der Iraner war einer der Gründe dafür, dass Jaalon Washington kritisiert und mit einseitigen israelischen Maßnahmen gegen das iranische Atomprogramm gedroht hatte (weitere Infos dazu unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP05614\\_270314.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP05614_270314.pdf) ). Später hat er sich für seine Vorwürfe entschuldigt.

Dempsey hat während seines zweitägigen Besuches in Israel mehrere Militärs und Politiker getroffen und mit ihnen über Möglichkeiten zur Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen gesprochen, die zwischen Israel und verschiedenen Golfstaaten bestehen.

Als (der israelische Generalstabschef) Gantz am Montag gefragt wurde, ob die Beziehungen zwischen den USA und Israel durch Jaalons harsche Kritik gelitten hätten, antwortete er: "Unsere Beziehungen sind zweifellos so solide wie immer." Dempsey bekannte seinerseits, zu den Dingen, die er am meisten an der Beziehung zu Israel schätze, gehöre die

gegenseitig Aufrichtigkeit. "Die Welt ist auch dann schon kompliziert genug, wenn wir nicht nur in Andeutungen miteinander reden," fügte der US-General hinzu. Später hat er dann noch versichert, dass zwischen beiden Staaten, was das Iran-Problem angehe, wieder mehr Harmonie herrsche.

*(Wir haben den Artikel, der alle aufschrecken sollte, die immer noch auf eine Einigung mit dem Iran auf dem Verhandlungsweg hoffen, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen, Abschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

**HAARETZ.com**

## **Dempsey: Israel, U.S. now agree on Iran**

**Jerusalem now satisfied that Washington has the military option in mind if Iran strays, USA Today quotes U.S. chief of staff.**

Apr. 2, 2014

Israel and the United States have reached a closer understanding on the Iranian issue: the two nations agree about the potential threat to the region and what to do about it, U.S. Chief of Staff Martin Dempsey said on his plane ride home Tuesday, according to USA Today.

Tensions that arose between Washington and Jerusalem after Israeli Defense Minister Moshe Ya'alon accused the U.S. of global feebleness have abated after the minister apologized. On Sunday afternoon Dempsey met with the Israeli chief of staff, Benny Gantz. Both generals made a point of remarking on the two nations' working relationship, and on Tuesday Dempsey drove home the point that the sides have grown closer regarding the Iranian nuclear program as well.

Despite past differences, he now believes Jerusalem is "satisfied that we have the capability to use a military option if the Iranians choose to stray off the diplomatic path," said Dempsey, according to USA Today. Moreover, Jerusalem is now more confident that if needed, the Americans will resort to military action, the top soldier said.

Frustration over Iran had been one of the reasons Ya'alon lashed out at Washington and switched to advocate unilateral Israeli action against Iran's nuclear program. He later apologized for his words.

During his two-day visit to Israel Dempsey met with a number of military officials and political leaders and discussed the possibility of Israel and various Gulf nations cooperating on security issues.

Asked on Monday as to whether Ya'alon's castigation of America had hurt ties, Gantz said: "There is no doubt that the relationship is as solid as ever." Dempsey, for his part, said that one of the things he valued most about the relationship was its candor. "The world is complicated enough without our speaking in parables to each other," the American general said. Today he augmented that with the assurance that the two nations are more in harmony over the Iranian issue as well.

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**